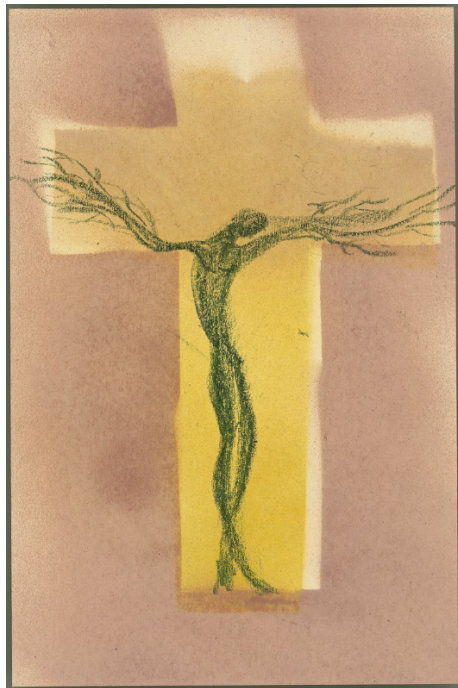


*Ostern verändert ...*

**Einstimmung auf den 5. Sonntag der Osterzeit  
mit Lied zum Evangelium**



*Bruno Ceccobelli (\*1952) | Tavole dal lezionario B*

Wer ist Jesus eigentlich? Die Evangelien sind alle nach Ostern - also aus der Erfahrung der Auferstehung heraus - verfasst worden. Einige Worte Jesu, die er in seiner irdischen Lebenszeit gesprochen hat, erscheinen so in einem anderen Licht. Besonders im Johannesevangelium begegnen Worte Jesu, die mit „Ich bin ...“ beginnen. Sie weisen auf sein messianisches Sendungsbewusstsein hin. Eine der bekanntesten und schönsten Ich-bin-Worte ist das vom Weinstock und den Reben. Ein Bild für das Verhältnis der Christen zu ihrem Christus.

#### **AUS DEM EVANGLIUM NACH JOHANNES**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

*(Joh 15,1 - 8)*

Die Bedeutung Jesu für die Christen wird in der Bibel in zahlreichen Bildworten ausgedrückt. Das Lied „Jesus Christus, guter Hirte“ (GL 366), eines der neueren Lieder im Gotteslob, bietet ein ganzes Feuerwerk von solchen Bildern über das, was Jesus für Christen ist und eignet sich darum besonders für die Osterzeit. Das Wort vom Weinstock kommt in der 2. Strophe vor.

Singen oder sprechen Sie das Lied oder hören Sie es sich auf dem You-Tube-Link an.

### Zum Singen oder Sprechen

1 Je - sus Chri - stus, gu - ter Hir - te,  
2 Baum des Le - bens, Strom des Hei - les,  
3 Wort des Va - ters, off - ne Tü - re,

1 Ho - her - prie - ster, O - ster - lamm,  
2 ed - ler Wein - stock, Him - mels - brot,  
3 Licht der Stadt Je - ru - sa - lem,

1 für das Lamm, das sich ver - irr - te,  
2 du nur kennst und führst die Dei - nen  
3 lass uns dei - ne Stim - me hö - ren,

1 starbst du an dem Kreu - zes - stamm.  
2 in das Le - ben aus dem Tod.  
3 lass uns dei - ne We - ge gehn.

T: Adalgart Gartenmeier 1957, M: Kamilla Usmanova 2008

### Zum Anhören

<https://www.youtube.com/watch?v=GYQyZ8-XGlg>

### Zum Nachdenken

In deutschen Gefängnissen herrscht absolutes Alkoholverbot, in Italien dagegen bekommt jeder Häftling Wein zum Essen. In Wein kann man also ein Suchtmittel oder ein Lebensmittel sehen. Auf jeden Fall ist er ein uraltes Kulturgut, das im Mittelmeerraum und im Vorderen Orient seinen Ursprung hat. Schon in antiken Kulturen wurde Wein verwendet, aber auch im Judentum und Christentum gehört Wein unabdingbar zum Gottesdienst.

In der Eucharistiefeyer wird der Wein für Christen zum Blut Christi selbst, das vergossen wurde und so die Hingabe Jesu gegenwärtig werden lässt. Am Beginn des jüdischen Sabbats wird Wein getrunken. Als „Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit“ wird der Wein bezeichnet und über ihm Gott Dank gesagt.

Neben der gottesdienstlichen Verwendung werden Wein und Rebe auch als bildliche Motive für das Verhältnis von Gott und Mensch gebraucht. Der Psalm 80 vergleicht das Volk Israel mit einem Weinstock, den Gott selbst gepflanzt hat, der Wurzeln geschlagen hat, aber auch bedroht wird. Der Prophet Jeremia vergleicht die Abwendung von Gott mit einer Edelrebe, die zum Wildling verkommt (Jer 2,21).

Diese biblischen Motive greift Jesus im Johannesevangelium auf, wenn er sich selbst als Weinstock bezeichnet, die Gläubigen aber als Reben. Klar, dass Reben, die nicht mehr am Weinstock sind, verdorren und unbrauchbar werden. Dieses Wort ist Zusage und Mahnung zugleich. Wer mit Jesus in Verbindung steht, wird Frucht bringen. Auf seine Stimme zu hören, seine Wege zu gehen, ist Aufgabe der Christen in der Welt, wie es auch in der 3. Strophe des Liedes besungen wird. Glaube muss gelebt werden. Gerade das Bildwort vom Weinstock beinhaltet aber auch, dass Pflege erforderlich ist, damit ein edles Gewächs nicht verwildert. In einer säkularer werdenden Umgebung ist dies nicht immer leicht. „Bleibt in mir ...“ ist der Auftrag Jesu. Es gilt aber auch seine Verheißung „... ich bleibe in euch.“

## Zum Beten

**G**ott, unser Vater,

in Jesus hast du uns erlöst  
und als deine geliebten Kinder angenommen.  
Lass uns allzeit mit ihm verbunden bleiben  
wie die Reben am Weinstock  
und so reiche Frucht bringen,  
damit du auch in unserer Zeit verherrlicht wirst,  
wie er es gesagt hat,  
Jesus Christus, unser Herr.

Amen.

So segne diesen fünften Ostersonntag und diese Woche.  
Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.



*Ab dem 11. Jahrhundert hat man das Jesuswort vom Weinstock mit einer aufkommenden eucharistischen Frömmigkeit, in der das „Heilige Blut“ besonders verehrt wurde, verbunden. Es entstanden Bilder vom „Christus in der Kelter“, in der Jesus gleich einer Rebe ausgepresst wurde. Jede Zeit muss ihren Zugang zum Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu finden und ausdrücken.*